



---

Nr.: 5-6/2004  
Jahrgang 55

---

# VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher



# Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 55, Nr. 5-6/2004  
Wien, November 2004

## Internet

Homepage: [www.hoehle.org](http://www.hoehle.org)  
E-mail: Bitte in der Homepage nachlesen  
(Übergangslösung)  
VÖH-Handy: 0676/9015196

**Medieninhaber (Verleger), Hersteller und  
Herausgeber:** Verband Österreichischer  
Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61,  
A-1020 Wien

**Verlags- und Herstellungsort:** Wien

**Verbandszweck:** Förderung der Karst- und  
Höhlenkunde, Zusammenschluß aller mit Höhlen-  
und Karstkunde befassten Organisationen.

### Verbandsvorstand:

Präsident: Prof. Mag. Heinz ILMING (Brunn am  
Gebirge)  
Vizepräsidenten: Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL  
(Kolsassberg), Anton MAYER (Wien)  
Generalsekretäre (Schriftführer): DI Eckart  
HERRMANN (Wien), Mag. Lukas PLAN (Wien),  
Walter GREGER (Linz),  
Kassier: Ingeborg DRAPELA (Mödling)  
K. Stellv.: Herbert MRKOS (Wien)  
K. Stellv.: Margit Decker (Wien)  
K. Stellv.: Otto Schmitz (Sierndorf)

**Redaktion:** Walter Greger, Schottweg 14,  
A- 4030 Linz, Tel.: 0732/943739  
E-mail: [walter.greger@liwest.at](mailto:walter.greger@liwest.at)  
**Druck:** COPY right, Prinz Eugen Straße 7, 4020 Linz  
**Versand:** Otto M. SCHMITZ

Die Redaktion behält sich Kürzungen und  
Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung  
von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender  
den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter  
frei.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge  
sind die Autoren verantwortlich.

**Titelbild:** Im Hochdonnerbach der Hirlatzhöhle.  
(Foto: Gottfried Buchegger, 2004)

**Erscheinungsweise:** 6 x jährlich (auch  
Doppelnummern möglich)

**Bezugspreis:** Für Mitgliedsvereine des Verbandes  
(VÖH) im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

**Abonnement:** 7 Euro/Jahr. Bestellung bitte an die  
Redaktionsadresse.

### Bankkonto (auch für Spenden):

Postsparkasse Wien  
BLZ: 60000, Kto.: 7553127  
(Verwendungszweck bitte mit angeben)

**Banküberweisungen an den Verband Österreichischer  
Höhlenforscher können aus den EU-  
Staaten ohne bürokratischen Aufwand und  
spesengünstig direkt erfolgen.**

Dazu ist der IBAN-Code und BIC-Code notwendig:

IBAN-Code: AT23 6000 0000 07553 127  
BIC-Code: OPSKATWW  
Bankinstitut: Österreichische Postsparkasse

### Homepage der Karst- und höhlen- kundlichen Abteilung am NHM Wien:

<http://www.nhm-wien.ac.at/nhm/hoehle>

Tel.Nr.: 01/5230418-17

Fax: 01/5230418-19

E-mail: [speleo.austria@netway.at](mailto:speleo.austria@netway.at)

## Inhalt

Protokoll d. Generalversammlung 2004...	45
Neue Vorstandsmitglieder im VÖH .....	49
Neustart für „Die Höhle“ .....	50
Österreichische Hüttenmarke .....	51
Neue Mitglieder im VÖH.....	51
Geburtstage .....	51
Österreichische Höhlenrettung .....	52
Schulungswoche 2004 (Dachstein) .....	54
Satzungen des VÖH .....	56
In Memoriam .....	56
News .....	57
Speläologische Vortragsreihe .....	57
Höhlenführerprüfung.....	58
Höhlenkalender.....	58
Termine, Veranstaltungen.....	58

## Protokoll der Generalversammlung 2004 des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher 28. August 2004 in Dornbirn, Vorarlberg

Vertreten sind:

LVH Kärnten (Villach), LVH Tirol (Wörgl), LVH Wien u. NÖ (Wien), Verein für Höhlenkunde in Ebensee, Zweigverein für Höhlenkunde in Hallstatt-Obertraun, Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung Klagenfurt, Karst- und höhlenkundlicher Ausschuß Vorarlberg, Verein für Höhlenkunde Fledermaus (Eisenerz), Verein Fledermäuse (Wien), Fahrten- und Tauchklub „Hannibal“, Eisriesenweltgesellschaft, Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein, Verwaltung Gassel-Trofsteinhöhle (Ebensee), Ötscher-Tropfsteinhöhle (Naturfreunde Gaming).

Als Personen haben sich entschuldigt:

Hildegard Lammer, Dr. Karl Mais, Dr. Rudolf Pavuza, Mag. Michael Riedel, Martin Roubal, Renate Tobitsch, Univ. Prof. Hubert Trimmel, Gerhard Winkler, Dr. Gottfried Wolfram.

### **Top 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Präsident Mag. Heinz ILMING eröffnet um 8.15 Uhr im Kolpinghaus in Dornbirn die ordentliche Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 38 Anwesenden von 70 möglichen Stimmen die Beschlussfähigkeit fest. Der Präsident ersucht um eine Trauerminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden (Stephan Fordinal, Grete Büchel, Erika Hegewald).

### **Top 2: Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2003 in Villach**

Das Protokoll dieser Versammlung ist vollinhaltlich in Heft 5/6, 2003 der „Verbandsnachrichten“ abgedruckt. Es besteht kein Einwand gegen die Formulierung. Das Protokoll wird in der vorliegenden Form von der Generalversammlung einstimmig genehmigt und auf eine Verlesung verzichtet.

### **Top 3: Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre**

DI Eckart HERRMANN gibt einen Überblick über ein neuerlich besonders arbeitsintensives Jahr. Die Schwerpunkte sind einmal mehr im Schulungs- und Publikationsbereich gelegen:

- Durchführung des Vorbereitungskurses zur amtlichen Höhlenführerprüfung und Erstellung eines neuen Höhlenführerskriptums
- Herausgabe der Zeitschrift „Die Höhle“ in völlig neuer Form
- Erscheinen der Speläo-Merkblätter (Speldok-13)
- Schauhöhlenseminar in Zusammenarbeit mit den Dachsteinhöhlen
- Abhaltung von Schulungswochen zur „Technischen Schulung“ und „Praktischen Höhlenforschung“
- Neugestaltung der Verbandsnachrichten
- Weiterführung der verschiedenen Umweltprojekte

Daneben ist wie immer ein großer bürokratischer Aufwand zu bewältigen, der zwar von den Mitgliedern kaum wahrgenommen wird, aber die Kapazitäten der Funktionäre erheblich beansprucht. Es wird darauf hingewiesen dass alle Tätigkeiten nur nebenbei in der Freizeit erledigt werden können, was zu erheblichen persönlichen Belastungen führt. Deshalb wird die bitte an alle Anwesenden ausgesprochen, durch Mitarbeit zur einer Aufteilung der Arbeitslast beizutragen. Auch sehr kleine Beiträge sind hilfreich und werden gerne angenommen.

Zur **Zeitschrift „Die Höhle“** berichtet Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL: Pünktlich zur heurigen Verbandstagung liegt der erste Band (Jahrgang 55) der von Grund auf neu gestalteten „Höhle“ druckfrisch vor. Die vier Editoren (Rudolf Pavuza, Theo Pfarr, Lukas Plan, Christoph Spötl) verweisen auf ein interessantes Spektrum an Arbeiten, das wissenschaftliche Beiträge (8), Forschungsberichte (10) und Kurzberichte (u.a. die ehemaligen Jahresberichte der höhlenkundlichen Organisationen in Österreich) umfasst. Alle wissenschaftliche Beiträge und Forschungsberichte wurden einem externen Begutachtungsverfahren unterzogen, um eine hohe Qualität zu garantieren. Dabei wurde u.a. auf Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates der „Höhle“ zurückgegriffen, der 20 namhafte Fachleute diverser höhlenkundlicher Fachgebiete aus fünf Nationen umfasst. Weitere Eckdaten der neuen „Höhle“ sind das A4 Format, ein von Mag. Michael Trimmel neu gestaltetes Layout, der Vierfarbendruck und das geplante Erscheinen einmal pro Jahr (bei hohem Manuskriptfluss und finanzieller Absicherung auch eventuell halbjährlich).

Zum **Höhlenführerkurs und –Skriptum** berichtet Mag. Lukas PLAN: Die Höhlenführerprüfung 2003 und der Vorbereitungskurs standen im Zeichen einiger Änderungen, da sowohl die Prüfungskommission komplett neu bestellt wurde als auch das neue Schulungskonzept des VÖH zum Tragen kam. Trotz dieser Neuerungen liefen

der jetzt 11-tägige Kurs und die Prüfung reibungslos ab, und alle 24 zur Prüfung angetretenen Kandidaten bestanden die Prüfung.

Leider konnte die vom VÖH aufgrund der verstärkten Nachfrage von Führungen in unerschlossene Höhlen angestrebte Zweistufigkeit der Höhlenführerprüfung (Schauhöhlenführer, Naturhöhlenführer) wegen der Gesetzeslage noch nicht umgesetzt werden. Der VÖH ist aber weiter bestrebt, bestätigt durch die Erfahrungen dieses Kurses, den Gesetzgeber von der Wichtigkeit dieser zweistufigen Ausbildung zu überzeugen.

DI Eckart HERRMANN berichtet, dass sowohl 2003 als auch 2004 **Schulungswochen zur Befahrungstechnik** und zur **Praktischen Höhlenkunde** stattgefunden haben und sich das mehrstufige Ausbildungsmodell sehr gut einspielt. Leider ist aber nach wie vor festzustellen, dass einige Vereine praktisch nie junge Mitglieder zu den sehr günstig angebotenen Ausbildungsangeboten schicken und es ergeht die Aufforderung an die Vereine, hier mehr in den Nachwuchs zu investieren.

Er präsentiert ein Mappenmuster der neuen **Speläo-Merkblätter** die im Rahmen der SPELDOK-Reihe demnächst als erste Lieferung erscheinen werden und ersucht ggf. um Themenbeiträge und Anregungen dazu.

Mag. Heinz ILMING verweist betreffend das **Schauhöhlenseminar** in der Osterwoche gemeinsam mit der Dachsteinhöhlenverwaltung und das Fachsektionstreffen auf einen eigenen Beitrag in den Verbandsnachrichten.

Betreffend die **Verbandsnachrichten** berichten Walter GREGER und Mag. Heinz ILMING, dass diese nicht nur in neuem, attraktivem Layout erscheinen, sondern durch die nur mehr jährliche Erscheinungsweise der „Höhle“ nunmehr das zentrale Informations-Medium des VÖH darstellen. In diesem Zusammenhang wird die Bitte um mehr Beiträge und Nachrichten aus den Vereinen ausgesprochen, bzw. bei Adressenänderungen der VBNR-Bezieher sofort die Redaktion (Greger) zu verständigen.

In der anschließenden Abstimmung der Generalversammlung werden die Tätigkeitsberichte einstimmig angenommen.

#### **Top 4: Kassenbericht für das Kalenderjahr 2003**

Der Bericht für 2003 wurde in den Verbandsnachrichten 4/2004 veröffentlicht und ist Teil dieses Protokolls. Kassier Herbert Mrkos schlüsselt die Einnahmen und Ausgaben auf und weist gleichzeitig auf die Problematik hin, dass viele größere Beträge um den Jahreswechsel eingehen (Schauhöhlengroschen, usw.) sodass bei der finanziellen Beurteilung einzelner Tätigkeitsbereiche stets Zeiträume von zwei Jahren zu betrachten sind:

#### **Top 5: Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes**

DI Eckart HERRMANN verliest einen von den Schriftführern Hildegard LAMMER und Martin ROUBAL schriftlichen Bericht wie folgt:

*„Die beiden Kassenprüfer Hildegard Lammer und Martin Roubal lassen sich bei der Generalversammlung am 28. August 2004 entschuldigen. Um die ordnungsgemäße Kassenprüfung zu gewährleisten, wurde die Kasse durch die Kassenprüfer am Freitag, dem 13. August 2004 bei Ingeborg Drapela in Mödling geprüft.*

*Kontrollbericht über die Prüfung:*

*Folgende Vereine haben den Mitgliedsbeitrag 2003 bis zum heutigen Buchungsstand noch nicht bezahlt: Kraushöhle, Allander Tropfsteinhöhle, Grasslhöhle. Wir möchten auch darauf verweisen, dass die Ausgaben für die Emmahütte die Einnahmen bei weitem übersteigen (Miete, Versicherung, Energie – Einnahmen aus Übernachtung). Die Buchhaltung ist sehr genau und vorbildlich durchgeführt. Vielen Dank an unsere Kassiere!*

*Die Kassenprüfer beauftragen Herrn DI Eckart Herrmann, bei der Generalversammlung diesen Kontrollbericht unter Punkt 5 der Tagesordnung in ihrem Namen vorzutragen und die Entlastung des Kassiers bei der Generalversammlung zu beantragen.“*

Präsident Mag. Heinz ILMING bemerkt zum Punkt Emmahütte, dass alpine Schutzhütten praktisch nirgends kostendeckend geführt werden können und die Bereitstellung der Emmahütte ja zur Erleichterung der Forschung am Dachstein dienen soll. Zur Erzielung einer höheren Auslastung mögen die Vereinsvertreter aber innerhalb ihrer Vereine Werbung für die Nutzung der Emmahütte machen, zumal sie eine sehr günstige Aufenthaltsmöglichkeit auf einer Selbstversorgerhütte darstellt.

Es folgt die Abstimmung über den Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und die Entlastung des Kassiers, was einstimmig (ohne Stimmenthaltung) angenommen wird.

#### **Top 6: Neuwahl des Vorstandes**

Dr. Fritz OEDL verliest den Wahlvorschlag für die Neuwahl des Vorstandes:

Präsident:

Prof. Mag. Heinz **ILMING**

Vizepräsidenten:

Anton **MAYER**

Univ. Prof. Dr. Christoph **SPÖTL**

Schriftführer: DI Eckart **HERRMANN** (Büro und Schriftverkehr, Sprecher des Generalsekretariats)  
 Walter **GREGER** (Generalsekretär, Verbandsnachrichten)  
 Mag. Lukas **PLAN** (Generalsekretär, Ausbildung)

Kassier: Ingeborg **DRAPELA** (bisher Stellvertreterin)

Kassier-Stellvertreter: Herbert **MRKOS** (bisher Kassier)  
 Margit **DECKER** (neu)  
 Otto M. **SCHMITZ** (neu)

Der Wahlvorschlag wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

Der wiedergewählte Präsident Mag. Heinz ILMING erläutert, dass sich der alte und neugewählte Vorstand für das enorme Vertrauen der Generalversammlung bedankt. Im Anschluß listet er die vom neugewählten Vorstand vorgeschlagenen Mitarbeiter auf:

#### **Fachsektionsleiter**

Dr. Rudolf <b>PAVUZA</b>	Fachsektion Karsthydrologie
Gerhard <b>WINKLER</b>	Fachsektion Schauhöhlen
Mag. Michael <b>RIEDL</b>	Stellvertr. Leiter Fachsektion Schauhöhlen

#### **Bevollmächtigte**

Martina <b>RAUTER</b>	Internet-Auftritt (VÖH-Homepage)
Mag. Heinz <b>HOCHSCHORNER</b>	Vertretung des VÖH beim Verband wissenschaftlicher Gesellschaften Österr.
Theo <b>PFARR</b>	Betreuung der Verbandsbibliothek
Dr. Rudolf <b>PAVUZA</b>	Umweltschutz
Dr. Robert <b>SEEMANN</b>	Betreuung der Emmahütte
Günter <b>STUMMER</b>	Vertretung des VÖH bei der ÖBV (VAVÖ), Schutzhüttensubvention und Totomittelabrechnung, Betreuung des Österr. Höhlenverzeichnisses (Koordination zwischen VÖH und KHA), Verbandsvertretung bei der ARGE Hirlatzhöhlen-Dokumentation.

Dr. Rudolf <b>PAVUZA</b>	Redaktion DIE HÖHLE
Theo <b>PFARR</b>	
Mag. Lukas <b>PLAN</b>	
Univ. Prof. Dr. Christoph <b>SPÖTL</b>	

Dr. Hubert <b>TRIMMEL</b>	Vertretung bei der CIPRA
---------------------------	--------------------------

#### **Fachbearbeiter**

Otto M. <b>SCHMITZ</b> :	Mitarbeit „VB-Nachrichten“
--------------------------	----------------------------

### **Top 7: Beschlussfassung der satzungsgemäß eingebrachten Anträge 2004**

#### **Antrag 1 betr. Teilnahme zum Int. Speläologischen Kongress in Athen 2005**

Eingebracht vom Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher.

*Die Generalversammlung möge folgenden Beschluss fassen:*

*Die Mitgliedsvereine des Verbandes werden ihre Mitglieder eindringlich zur Teilnahme am Internationalen Kongress für Speläologie im August 2005 in Athen und zur Anmeldung von Vorträgen über die Ergebnisse ihrer Forschungen einladen, um auf internationaler Ebene ein umfassendes Bild über die Leistungen der österreichischen Karst- und Höhlenforscher zu ermöglichen. Sie werden dem Vorstand über Initiativen ihrer Mitglieder unverzüglich berichten, um eine allfällige Koordination zu gewährleisten.*

Dr. Fritz OEDL meldet sich zu Wort und weist in diesem Zusammenhang auf die dringende Notwendigkeit der Präsenz der Österreichischen Höhlenforschung auf internationaler Ebene hin, damit Österreich auf diesem Gebiet wieder eine seinem Stellenwert gebührende Beachtung erlangt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **Antrag 2: Beitrittsantrag Katerloch**

Eingebracht von Mag. Fritz Geissler, Schauhöhlenverwaltung Katerloch (Verlesung durch DI Eckart HERRMANN i. A. des Antragstellers)

*„Nachdem Mitgliedsbeiträge in der Art freiwilliger Spenden von mir bzw. von meinem Vorgänger Hermann Hofer auch in der Vergangenheit schon entrichtet wurden und ich die engagierte Arbeit des VÖH sehr schätze, stelle ich hiermit den Antrag, die Schauhöhle Katerloch als Mitglied in den VÖH aufzunehmen bzw. eine allfällige, ruhend*

*gestellte Mitgliedschaft wiederaufleben zu lassen. Ich ersuche weiters Herrn DI Eckart Herrmann als Schriftführer des VÖH, mich als Antragsteller bei der Generalversammlung 2004 entsprechend zu vertreten.*

*Mit freundlichen Katerlochgrüßen, Fritz Geissler“*

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Antrag 3: Beitrittsantrag Odelsteinhöhle**

Eingebracht von Mag. Ludwig Wolf, Schauhöhlenverwaltung Odelsteinhöhle. (Verlesung durch Günter STUMMER i. A. des Antragstellers)

*„Nachdem die Odelsteinhöhle seit zwei Jahren als Schauhöhle in Betrieb ist und auf Grund der besonders guten Beziehung zur österreichischen Höhlenforschung, stelle ich hiermit den Antrag die Schauhöhle Odelsteinhöhle als Mitglied in den Verband Österreichischer Höhlenforscher aufzunehmen. Ich ersuche weiters Herrn DI Eckart Herrmann oder Günter Stummer, als gute Kenner des Gesäuses, mich als Antragsteller bei der Generalversammlung 2004 entsprechend zu vertreten.*

*Mit freundlichen Grüßen, Ludwig Wolf“*

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Antrag 4: Mindestbeitrag für Schauhöhlen**

Eingebracht vom Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher.

*„Für den Schauhöhlengroschen als Mitgliedsbeitrag der Schauhöhlen im VÖH soll bei ansonsten unveränderter Berechnung ein Mindestbetrag in Höhe eines Jahresabonnements der Verbandsnachrichten festgelegt werden.“*

Erläuterung:

Der „Schauhöhlengroschen“ ist seit Jahrzehnten mit 1% der Einnahmen aus den Schauhöhleneintritten festgesetzt. Zahlreiche, vor allem größere Schauhöhlen leisten freiwillig höhere Fixbeiträge als Spenden. Bei sehr kleinen, nur gelegentlich betriebenen Schauhöhlen sind dies hingegen unter Umständen extrem niedrige Beträge, die bisher in Einzelfällen auch in dieser niedrigen Höhe an den VÖH angewiesen wurden. Die Überweisungskosten und der damit verbundene administrative Aufwand sind dann alleine schon weit höher als der geleistete Beitrag. Der VÖH kann seine Funktion als Interessensvertretung aber nur dann einigermaßen erfüllen, wenn wenigstens die unumgänglich notwendigen Sachaufwände finanziell gedeckt sind. Kleine Schauhöhlenbetriebe sollten daher wenigstens den reinen Sachaufwand der für sie konkret mit den regelmäßig zugesandten Verbandsnachrichten geleisteten Information begleichen. Es wird darauf hingewiesen, dass der materielle Gesamtaufwand für Information, Behördenkontakte, Öffentlichkeitsarbeit u. dgl. weit höher liegt – in dieser Form aber nicht einzelnen Schauhöhlen zugerechnet werden kann, da alle Betriebe gemeinschaftlich von diesen Leistungen profitieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Antrag 5: Vorbereitung für Satzungsänderungen**

Eingebracht vom Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher.

*„Die stimmberechtigten Mitgliedsorganisationen werden aufgefordert, bis 30.03.2005 dem Vorstandsvorstand Vorschläge für Satzungsänderungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zu übermitteln.“*

Erläuterung:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher muss bis 2006 seine Satzungen aufgrund der neuen gesetzlichen Grundlagen für Vereine anpassen. Da Satzungsänderungen sowohl Zeit als auch Kosten verursachen möchte der VÖH-Vorstand diese Gelegenheit nutzen, die derzeitigen Satzungen zu durchforsten, eventuell zu vereinfachen und Änderungswünsche der Mitgliedsorganisationen nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Eine Neuorientierung oder grundsätzliche Änderung der Zielsetzungen, Aufgaben oder Strukturen des VÖH wird dabei nicht angedacht. Um den Vorstand in die Lage zu versetzen, bei der Generalversammlung 2005 einen abstimmungsreifen Satzungsantrag vorzulegen wurde der obige Antrag eingebracht.

Der Vorstand wird soweit möglich die eingegangenen Gedanken und Ideen einarbeiten und den Satzungsentwurf noch rechtzeitig vor der Generalversammlung 2005 zur Begutachtung an alle Mitglieder versenden.

Zu diesem Antrag wird von Maximilian Wimmer satzungsgemäß ein **Zusatzantrag** eingebracht:

Einbringen und Diskussion von Änderungsvorschlägen soll auf elektronischem Weg und in einem gemeinsamen Änderungsdokument ermöglicht werden.

Mag. Lukas PLAN sagt die Einrichtung einer entsprechenden Plattform in der VÖH-Homepage zu.

Der Antrag wird mit Zusatzantrag einstimmig angenommen.

### **Top 8: Festlegung von Ort und Zeit der Jahrestagung und Generalversammlung 2005**

DI Eckart HERRMANN berichtet, dass es eine Zusage des gewählten Mitgliedes Schauhöhlenbetrieb Odelsteinhöhle für die Einladung zur Verbandstagung 2005 nach Johnsbach, Steiermark gibt.

Günter STUMMER erläutert, dass bereits intensive Vorgespräche stattgefunden haben und die Karst- und höhlenkundliche Abteilung am Naturhistorischen Museum als Mitveranstalter auftreten wird – insbesondere zwecks logistischer Unterstützung, Programmgestaltung und Koordination mit dem Nationalpark Gesäuse. Weiters soll der Eisenerzer Höhlenverein als Mitveranstalter eingebunden werden. Für Exkursionen bieten sich der Nationalpark



Gesäuse, die Odelsteinhöhle selbst und der nahe gelegene Hochschwab an – Gebiete mit sehr interessanten und bedeutenden Höhlen, in denen die aktuelle Forschung besonders intensiv betrieben wird.

Die Einladung wird von der Generalversammlung per Akklamation zur Kenntnis genommen. Es wird ein Termin in der zweiten Septemberhälfte avisiert, um einen Terminkonflikt mit der UIS-Tagung in Athen Ende August zu vermeiden.

#### **Top 9: Vorschau des Vorstandes**

Die Mitglieder des Vorstandes berichten, dass die in die Wege geleiteten Arbeiten und Programme im nächsten Jahr fortgeführt werden und als neue Herausforderungen die Modernisierung bzw. Anpassung der Statuten (soweit erforderlich) an das neue Vereinsgesetz durchzuführen ist. Umstellungen werden auch im Bereich Kontoführung und Aufgabenverteilung der Kassiere notwendig sein. Bei Bedarf wird auch wieder eine Höhlenführerprüfung stattfinden.

Günter STUMMER stellt als besonders erfreulich fest, dass das vor einigen Jahren neu zusammengesetzte Team die Ideen und Konzepte der „Alten“ nicht verworfen hat, sondern in modernisierter, an die aktuellen Anforderungen angepasster Form weiterführt und ausbaut. Am Beispiel der „Höhle“ und neuen „Schulungsunterlagen“ kann gesagt werden, dass dies in hervorragender Weise gelungen ist, und für die enorme Arbeit der Dank der Generalversammlung gebührt. Die Generalversammlung stimmt dem per Akklamation zu.

#### **Top 10: Allfälliges**

Bericht DI Heinz MRKOS berichtet zur kollektiven Unfallversicherung: Die bei einem Unfall in der Raucherkarhöhle angefallenen Kosten von ca. 2100 € wurden von der Versicherung getragen. Einige Mitgliedsorganisationen sind noch säumig beim Einzahlen des Beitrages!

Konrad PLASONIG ersucht, der VÖH möge einheitliche Richtlinien für die Vermessung und Plandarstellung ausgeben, denn vielfach wird in dilettantischer Weise gearbeitet, auch die übermäßige Verwendung fremdsprachiger Ausdrücke und Höhlenbezeichnungen ist zu beklagen. Weiters entsendet er Grüße der Fachgruppe Klagenfurt. Mag. Heinz ILMING weist diesbezüglich nochmals auf das Ausbildungs- und Informationsangebot des VÖH hin, insbesondere die Speläo-Merkblätter sowie auf die jährlich stattfindenden Ausbildungswochen und verbindet dies mit der Einladung, junge, aktive Mitglieder zu diesen Programmen zu entsenden.

Stefan ADRIAN fragt betreffend der szt. von Univ.Prof. Trimmel angeregten Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten in Hinblick auf die unentgeltliche Benutzung von Forststraßen für Forschungszwecke nach. DI Eckart HERRMANN erläutert, dass der VÖH zwar in die Verhandlungen zwischen der ÖBF AG und den alpinen Vereinen eingebunden war und die Unternehmensleitung der Höhlenforschung offenbar sehr positiv gegenübersteht, die Benutzungsgebühr und -Erlaubnis allerdings auch vom örtlich zuständigen Forstorgan abhängig ist, und eine unterschiedliche Handhabung immer noch Praxis ist. Er bietet aber an, dass der VÖH Mitgliedsorganisationen bei Fahrgenehmigungs-Ansuchen für konkrete Forschungsvorhaben unterstützt. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass der Name „VÖH“ bei Unternehmen, öffentlichen Institutionen, Grundbesitzern offenbar hohen Stellenwert hat und unsere unterstützenden Ansuchen in verschiedenste Richtungen immer sehr hilfreich waren.

Der Präsident Prof. Mag. Heinz ILMING schließt um 9:30 Uhr die Generalversammlung mit dem Dank an die Delegierten für die sehr konzentrierte und konstruktive Zusammenarbeit, so dass ohne Zeitverzögerung mit den vorgesehenen Exkursionen begonnen werden kann.

**Prof. Mag. Heinz ILMING** e.h.  
(Präsident)

**Mag. Lukas PLAN** e.h.  
(Schriftführer)

*Protokollführung: Mag. Lukas Plan*

## **NEUE VORSTANDSMITGLIEDER IM VÖH**



#### **Otto Schmitz**

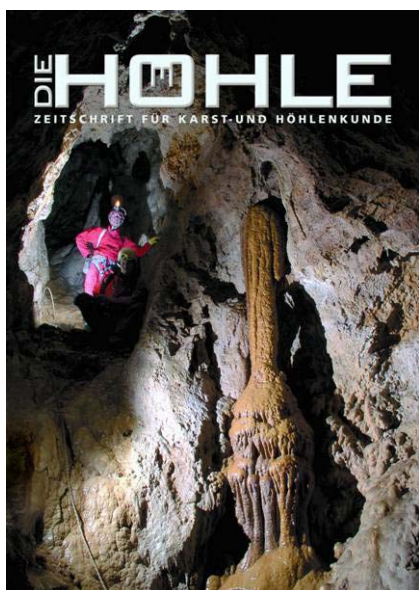
wurde 1947 in Wien geboren und ist mittlerweile in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er ist seit 1966 in der Höhlenforschung und ist im Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich als Bibliothekar tätig. Seit einiger Zeit betreut er auch als Leiter, eine Karst- und höhlenkundliche Gruppe im ÖAV. Ebenso stellt er dem VÖH seit Jahren seine Hilfe beim Versand usw. der Verbandsnachrichten zur Verfügung.



### Margit Decker

wurde 1972 in Zwettl geboren und ist beruflich als kieferorthopädische Assistentin tätig. Ihr Interesse an Höhlen begann 1995. Als Mitglied im Landesverein für Höhlenkunde in Tirol beteiligte sie sich schon ein Jahr später an Forschungen in der Spannagelhöhle. Ihre Schwerpunkte liegen heute am Dachstein (OÖ) und Ötscher (NÖ), darüber hinaus unternahm sie Touren in mehr als 100 verschiedene Höhlen in fast allen Bundesländern. Schon 1997 trat sie der Höhlenrettung bei und ist seit 2001 Schachtreterin der Einsatzstelle Wien. Seit 1999 ist sie mit Schwerpunkt Schachttechnik eine der aktivsten Ausbilderinnen im VÖH.

## NEUSTART FÜR „DIE HÖHLE“



Liebe Vereinsfunktionäre,  
Liebe Schauhöhlenbetreiber!

Mit der neuen HÖHLE ist unserem Redaktionsteam ein sensationelles Heft gelungen, das sich mit den schönsten Hochglanz-Magazinen der führenden höhlenkundlichen Vereinigungen (Frankreich, Polen, Italien,...) messen kann: Format A4, 178 Seiten, durchgehend farbig bebildert, mit den neuesten Forschungsergebnissen aus ganz Österreich, (und in Zukunft auch den einen oder anderen Bericht aus den Nachbarländern) einer Leistungsschau der Vereine und vielem mehr. Gleichzeitig ist der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und praktischer Höhlenforschung in den Vereinen hervorragend gelungen – JEDER, der sich irgendwie mit Höhlen beschäftigt, findet hier sein Journal! Dieses wunderbare „Heft“ geht nun in die ganze (Höhlen)-Welt und wird auch dort – dank englischer Zusammenfassungen – seine Leser finden.

Wie dies bei Neuanfängen, bei gemeinsamen Kraftanstrengungen leider oft so ist, sprengte das Projekt allerdings ungeplant seinen finanziellen Rahmen: zuerst wurde uns die Gebarung der bisherigen HÖHLE rosiger dargestellt, als sie sich dann – während den Arbeiten am neuen Heft – tatsächlich herausstellte. Dann sahen wir uns mit unerwarteten „Neben“kosten

konfrontiert und das Anzeigengeschäft lief mangels erfahrem Fachmann/Fachfrau nicht so wie erwartet. Die Redakteure haben für euch das Beste versucht, aber wir alle sind auf diesem Gebiet eben (noch) keine Profis. Die aktuelle Situation ist leider dramatisch: unsere finanziellen Reserven sind nahezu verbraucht, wenn sich die Lage nicht bessert, können wir 2005 keine HÖHLE mehr herausbringen!

Daher liegt es an euch, ob DIE HÖHLE den nötigen Absatz, die nötige Verbreitung findet, um weiter bestehen zu können, und wir wollen hier gemeinsam einen dringenden Aufruf an euch richten:

- Unterstützt bitte die Ausgabe 2004, indem ihr eure Mitglieder aktiv auf DIE HÖHLE aufmerksam macht, zum Kauf anregt, neue Abonnenten sucht (aus den Versandlisten sehen wir, dass DIE HÖHLE in einigen Vereinen leider fast unbekannt ist...). Mit unverändertem Preis von € 10,20 ist diese Ausgabe fast ein Geschenk!
- Übernehmt kleine oder größere Kontingente an Heften, um sie weiter zu vertreiben.
- DIE HÖHLE ist so attraktiv geworden, dass sie sich auch als Geschenk hervorragend eignet (oder: habt ihr nicht auch schon x-mal verzweifelt versucht, euren Verwandten, Arbeitskollegen,... zu erklären was und wofür Höhlenforschung ist?)
- Nützt DIE HÖHLE 2005 für Inserate, als Werbefläche, oder helft uns neue Inserenten aus eurem Umfeld zu finden – wir brauchen Eure Angebote jetzt!
- Wer hat Erfahrung im Fachzeitschriftenbereich und kann die Redaktion beraten?

Nützt diese HÖHLE natürlich auch, um die Leistungen eurer Vereine überregional und international zu präsentieren, bringt Artikel für den nächsten Jahrgang, so dass DIE HÖHLE auch weiterhin so lebendig und aktuell bleibt und das Aushängeschild der gesamten österreichischen Höhlenforschung bildet.

Wir sind davon überzeugt, dass euch *diese* HÖHLE begeistert – bitte helft uns jetzt, sie im Jahr 2005 auch wieder produzieren zu können!

Mag. Prof. Heinz Ilming  
Präsident

DI Eckart Herrmann  
für die Schriftführer



## ÖSTERREICHISCHE HÜTTENMARKE

**Einfacher Zugang zu Ermäßigungen auf allen Schutzhütten der alpinen Vereine in Österreich. Neues Hüttengegenrecht. Die Vergangenheit zeigte, das es beim vorzeigen des VÖH-Ausweises (offensichtlich nicht so bekannt bei den Hüttenwirten) auf den Hütten Probleme auftraten. Hier sollte ein Hinweis, dass der VÖH ein Mitglied des VAVÖ ist an den Hüttenwirt genügen.**

Am 1. Jänner 2004 trat das neue Hüttengegenrecht der alpinen Vereine in Kraft. Mitglieder der VAVÖ-Mitgliedervereine erhalten damit gegen Vorweis eines Mitgliedausweises (z.B. Einzahlungsnachweis 2004) und ohne weitere Formalitäten auf den Hütten des ÖAV, des DAV in Österreich, der Naturfreunde, des Österreichischen Touristenklubs und der Bergsteigervereinigung die gleichen Nächtigungsermäßigungen wie die Mitglieder der anderen alpinen Vereine. Es ist daher nicht mehr notwendig, auf den Hütten des ÖAV und des DAV in Österreich eine Gegenrechtsbestätigung oder, wie in früheren Jahren, eine Hüttenmarke zu kaufen. Die Vereine haben ihre Hüttenwirte und -pächter über diese Neuregelung des Gegenrechtes informiert.

Sollte es für Mitglieder der VAVÖ-Mitgliedervereine auf der einen oder anderen Hütte trotzdem Schwierigkeiten geben, ersuchen wir um umgehende Mitteilung an den:

Verband Österreichischer Höhlenforscher: Obere Donaustraße 97/1/61, 1020 Wien

Verband alpiner Vereine, Bäckerstraße 16, 1010 Wien, Tel.: 01-5125488 oder email: [vavoe@aon.at](mailto:vavoe@aon.at)

## NEUE MITGLIEDER IM VÖH

Aufgrund der Anträge 2 und 3 an die Generalversammlung 2004 in Dornbirn und der am 28. August 2004 durchgeführten Abstimmung dürfen wir zwei neue Mitglieder in den Reihen unseres Verbandes begrüßen.

Es sind dies:

**Odelsteinhöhle:** Verwaltung Odelsteinhöhle, Mag. Ludwig Wolf, Johnsbach 65, 8912 Johnsbach

**Katerloch:** Verwaltung Katerloch, Mag. Fritz Geissler, Ackeraustraße 19, 8160 Krottendorf

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und seine Mitgliedsorganisationen freuen sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern.

## GEBURTSTAG GEBURTSTAG GEBURTSTAG

### Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel zum 80. Geburtstag

80 Jahre und noch immer aktiv! Ein „runder“ Geburtstag ist Anlass auf Leben und Wirken eines Menschen zurückzublicken und ihm in diesem Falle unsere besondere Würdigung auszusprechen.

Schon wenn man zehn oder zwanzig Jahre in unseren Fach- und Vereinszeitschriften zurückblättert werden die namhaften Verdienste unseres Jubilars ersichtlich. Seine zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten für die österreichische Höhlenforschung lassen erstaunen.

Eine Tatsache möchte ich jedoch als Ergänzung anfügen:

das „Phänomen“ Trimmel, der in den letzten 10 Jahren – in einem Alter, in dem andere schon einen beschaulichen Ruhestand pflegen bzw. pflegen müssen – auch dank ungebrochener Gesundheit und Schaffenskraft weiter für die österreichische Höhlenforschung und den Schutz von Karst und Höhlen in verschiedenen Gremien national und international tätig war und dank seines Wissens und seiner internationalen Anerkennung auch große Erfolge erzielen konnte. Kraft dafür mag er daraus geschöpft haben, dass Karst- und Höhlenforschung nicht nur sein Leben stets bestimmten sondern auch seinen Lebensinhalt bedeuten.

In diesen Jahren wurde sein Einsatz belohnt, indem es dank seiner Initiative gelang, im Jahr 1997 für die Hallstatt-Dachstein-Region die Erklärung zum Welterbegebiet der UNESCO zu erreichen. Weiters wurde ihm im Dezember des Vorjahres zum 30-Jahr-Jubiläum des Umweltdachverbandes, dessen Vizepräsident er ist, als besondere Auszeichnung der Ehrentitel als „Naturschutz-Urgestein“ verliehen und er konnte die dazugehörige Trophäe aus Kalkstein entgegennehmen.

Neben seiner fachlichen, international anerkannten Arbeit war Univ. Prof. Trimmel auch organisatorisch tätig und konnte der Fachzeitschrift „Die Höhle“ neben seiner redaktionellen Tätigkeit auf diese Weise über fünf Jahrzehnte lang auch die finanzielle Basis sichern.

Daher kann ich – und tue dies sicher auch im Namen aller Höhlenforscher – zum Schluss nur den Satz wiederholen, den Obmann Karl Heinz Hochschorner ans Ende seiner Laudatio vor zehn Jahren stellte:

In Anbetracht dieser reichen Erfahrungen können wir nur hoffen und uns wünschen, dass Prof. Trimmel noch lange aktiv an der Arbeit der höhlenkundlichen Organisationen in Österreich teilnimmt und wünschen ihm für die kommenden Jahre seines „Nicht-Ruhestandes“ Gesundheit und Schaffenskraft.

Heinz Mrkos

## Zum 80. Geburtstag von Dipl.Ing. Heinrich Mrkos

Achtzig und kein bisschen müde! So kann man es auf den Punkt bringen. „Kauri“, so nennen wir ihn alle (niemand würde ihn bei seinem richtigen Vornamen ansprechen) feierte am 3. Juli 2004 seinen 80. Geburtstag, aktiv und unternehmungslustig wie immer. Blickt man zurück, sieht man ihn schon früh mit der Höhlenforschung befasst. Anregung dazu gab ihm sein Lehrer, Gymnasialprofessor Dr. Waldner, ein bekannter Höhlenforscher seiner Zeit. Gemeinsam mit ihm und seinem Klassenkameraden Hubert Trimmel unternahm er die ersten Höhlenfahrten. Als dann 1940 in der Hermannshöhle ein bedeutender Höhlenteil – später „Kyrlelabyrinth“ genannt – entdeckt wurde, animierte Dr. Waldner seine beiden Schüler, bei der Erforschung und den ersten Fotoaufnahmen dieses Höhlenteiles zu assistieren. Zusammen mit Hubert Trimmel erstellte er den ersten kompletten Plan der Hermannshöhle. Seit 1945 ist H. Mrkos Mitglied des damals neu gegründeten Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, in dem er auch bald wichtige Funktionen übernahm. So stellte er von 1954 bis inklusive 1992 – anfänglich mit Hilfe seines Vaters – die „Höhlenkundlichen Mitteilungen“ her; die Redaktion der Mitteilungen hatte er von 1954 bis 1966 inne. Infolge seines Engagements im Höhlenverein wurde er 1966 zum Obmann gewählt. 28 Jahre stand er dem Verein in dieser Funktion mit großer Tatkraft vor. Eine erfolgreiche Initiative die von ihm ausging ist die „Speläologische Vortragsreihe“, durch welche eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Landesverein und der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien zustande kam. Zurück zur Hermannshöhle. 1968 stand die Höhle zum Verkauf und es ist dem raschen Handeln von Dipl.Ing. Mrkos zu danken, dass sie vor einem ungewissen Schicksal bewahrt blieb. Dies wurde erreicht, indem es ihm gelang, eine Reihe von Vereinsmitgliedern zu motivieren, eine für die damalige Zeit doch erkleckliche Summe Geldes aufzubringen, um die Höhle zu kaufen. Bei der nach dem Ankauf dringenden Sanierungsarbeiten des desolaten Führungsweges legte er selbst unermüdlich Hand an und war damit allen Helfern ein unerreichtes Vorbild. Die Finanzen lagen von Anfang an in seinen Händen, ob als Geschäftsführer der Ges.m.b.h. oder als Kassier des späteren Vereines. Darüber hinaus kümmert er sich praktisch um alles. Sei es der Umbau und die Neugestaltung des Führungsweges, die Beleuchtung, Führungs- und Buffetbetrieb. Besonders die Organisation des Führungsbetriebes mit oft wöchentlich wechselnden freiwilligen Mitarbeitern gibt ihm viele Probleme zu lösen. Um seiner geliebten Hermannshöhle nahe sein zu können, erfüllte er sich den Wunsch, ein Grundstück in Kirchberg am Wechsel zu kaufen und ein Haus zu bauen. Schon mit Beginn der Forschungen in der Hermannshöhle erweckte ihre reiche Fledermausfauna sein Interesse. Er zählte und beringte durch Jahrzehnte hier diese Tiere und diese kontinuierlichen Aufzeichnungen stellen ein außerordentlich wertvolles Datenmaterial dar. Im Jahre 1982 erfuhr er daher eine bedeutende Ehrung mit der Ernennung zum Korrespondenten des Naturhistorischen Museums Wien. Eine weitere Ehrung wurde ihm im Jahre 1984 durch das Land Niederösterreich zuteil und zwar mit der Verleihung des „Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“. Neben seinem Hobby der Höhlenforschung ist Kauri ein begeisterter und ausdauernder Bergwanderer. Auch jetzt in seinem Alter leidet es ihn nicht lange in seinen vier Wänden. Viel ist er auch im Ausland unterwegs und kaum ist er daheim, schmiedet er schon wieder Pläne für eine nächste Reise. Ungeachtet seiner Sehbehinderung, einer Hüftgelenks-, Bruch- und Carotisoperation ist er immer flott unterwegs. Es ist hier nicht möglich, alle seine Aktivitäten im Interesse der Höhlenforschung ausreichend zu würdigen. Wir wünschen dem Jubilar alles Liebe und Gute zu seinem besonderen Geburtstag und dass er noch viele, viele Jahre mit dieser bewundernswerten Energie und bei bester Gesundheit seinen Neigungen nachgehen kann. Ilming/Hartmann

## ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG

### Wassereinbruch in der Weissbierhöhle (1547/171, Dachstein) mit Höhlenrettungseinsatz – Darstellung aus der Sicht der Forschergruppe M. Behm, L. Plan, C. Zuba

#### Einleitung

Bei einer Forschungstour in die Weissbierhöhle (1547/171) von Sa, 24.7. auf So, 25.7.2004 wurde wegen starker Wasserführung infolge lang anhaltenden Starkregens beschlossen, die Hochwassersituation in der Höhle abzuwarten. Dadurch wurde die Rückkehrzeit wesentlich überschritten und ein Höhlenrettungsalarm ausgelöst. Nach Rückgang der Schüttung konnte die Forschergruppe (Michael Behm, Alex Klampfer, Lukas Plan, Clemens Zuba) die Höhle nach insgesamt 37 Stunden selbständig verlassen. Der Rettungseinsatz wurde kurz vor Eintreffen des Vortrupps der EST Hallstatt-Obertraun abgebrochen. Der folgende Bericht stellt den Ablauf aus der Sicht der beteiligten Forscher dar und soll die Erfahrungen und gewonnenen Lehren wiedergeben.

#### Die geplante Tour

Die Weissbierhöhle wurde 2001 entdeckt und liegt nahe dem obersten Einstieg der Dachstein-Mammuthöhle (1547/9). Sie ist zurzeit 1,1 km lang und 243 m tief. Die tiefsten Teile nähern sich der Mammuthöhle nun auf 25 m, ein hydrologischer Zusammenhang ist nachgewiesen. Sie ist ein zum Teil wasseraktiver Canyon-Schacht. Ab einer Tiefe von 150 m wird die Befahrung durch eine Vielzahl an extremen Engstellen sehr erschwert.

Ziel der Unternehmung war die Weiterforschung und mögliche Auffindung der Verbindung zur Mammuthöhle in rund 200 m Tiefe mit anschließendem Materialausbau. Trotz der schlechten Wettervorhersage (Samstagnachmittag: Regen, Sonntag: eher Schönwetter) wurde aus folgenden Gründen beschlossen, die Tour durchzuführen:

- 1) Zwei Teilnehmer befuhren die Höhle bereits bei Hochwasser (Schneesmelze plus Regen) problemlos.
- 2) Die Tour war auch als Ausbautour geplant. Dies war eines der wenigen Wochenenden, an dem 4 taugliche Forscher für diese schwierige und materialintensive Höhle zur Verfügung standen.

Es wurde keine Alarmzeit angegeben, sondern bei Angehörigen lediglich das Ziel und die Rückkehr nach Wien für Sonntagnachmittag angekündigt. Die Unternehmung war als 12 – 18-stündige Forschungs- und Ausbautour mit nächtlichem Abstieg zur Emmahütte geplant. Am Samstag, dem 24.7. wurde gegen 11:00 in die Höhle eingestiegen. Es folgten der Abstieg und die Weiterforschung bis in -243 m Tiefe, wobei ein starker Anstieg der Wasserführung auf ca. 10 l/s festgestellt werden konnte. Daher wurde etwas früher umgekehrt um Kräfte zu sparen und der Materialausbau nicht in Angriff genommen. Der Aufstieg bis auf -150 m (dies ist aufgrund der Engstellen der wesentlich anstrengendere Teil) gestaltete sich problemlos, da hier der Bach zwar wahrnehmbar ist, aber keine Bedrohung darstellt.

### **Der unplanmäßige Teil - Entschluss zum Notbiwak**

Auf -150 m wurde gegen 23:30 (Samstag) die unterste Stufe (11 m) einer insgesamt 130 m tiefen Schachtreihe erreicht. An deren Grund sammeln sich vier Gerinne, wovon zwei in halber Höhe bzw. von der Decke in den Schachtraum eintreten. Das Wasseraufkommen war so stark wie noch von keinem der Teilnehmer zuvor beobachtet, ein Aufstieg wäre hier nur bei vollkommener Durchnässung möglich gewesen. Über die Wassersituation in den verbleibenden 120 m konnte nur spekuliert werden, da das Verhalten des Hauptbaches und vor allem der zahlreichen eintretenden Nebengerinne bei dieser extremen Wassersituation nicht abgeschätzt werden konnte. Aus diesem Grund beschloss man, den Rückgang der Schüttung abzuwarten. In 10 m Entfernung vom Schachtgrund wurde auf einem Platz, der vier Personen eine Sitzmöglichkeit bietet, ein Wärmezelt aus vier Alu-Decken, Seil und Klebeband errichtet.

Nach ca. fünf Stunden konnte ein Rückgang der Schüttung auf rund die Hälfte beobachtet werden, das Risiko beim Aufstieg wurde dennoch als zu groß erachtet. In den folgenden Stunden blieb die Schüttung konstant, was ein längeres Ausharren und die bewusste Inkaufnahme der Auslösung eines HR-Einsatzes bedingte. Erst um ca. 22:45 (Sonntag) wurde ein deutlicher Rückgang der Schüttung festgestellt und sofort mit dem Aufstieg begonnen. Nach Erreichen des Einstieges um 23:30 wurde per Mobiltelefon sofort Entwarnung bei der Höhlenrettung und den Angehörigen gegeben. Zu diesem Zeitpunkt war bereits ein Vortrupp der EST Hallstatt-Obertraun 10 Gehminuten von der Höhle entfernt und rund ein Dutzend weiterer Höhlenretter abmarschbereit. Auch in anderen Bundesländern waren Retter auf einen möglichen Einsatz vorbereitet. Die Gruppe stieg selbstständig zur Emmahütte ab und erreichte diese nach insgesamt 40 Stunden Höhlen- und Geländeaufenthalt.

### **Erfahrungen aus dem Notbiwak**

Der insgesamt 23-stündige Aufenthalt im Notbiwak brachte einige, auch für andere Forscher und Höhlenretter interessante Erfahrungen:

Da das Zelt mit einer (zum Sparen wurden die anderen abgedreht) Karbidlampe beheizt wurde, stellte die Kälte kaum ein Problem dar. Wie effizient diese „Heizung“ ist, zeigt dass die Abhängigkeit der Wärme von der Flammengröße deutlich spürbar ist. Die teilweise nasse Kleidung (es stand nur die übliche beim Vermessen verwendete Unterbekleidung zur Verfügung) und der Schlaz trockneten nach wenigen Stunden völlig. Als Sitzunterlage dienten Schleifsäcke, Seile, leere Wasserflaschen und sonstige Ausrüstung. Das Wärmen von Trinkwasser (zum Glück war es möglich trocken Wasser zu holen) über der Karbidflamme funktionierte gut und brachte sehr viel Wohlbefinden.

Ungewiss war, wie sich der Nahrungsmangel auf die Verfassung beim Aufsteigen auswirkt. Für vier Personen standen für die 23 Stunden insgesamt nur 8 Müsli-Riegel, ~150 g Speck sowie kleine Käse-Reste zur Verfügung. Erstaunlicherweise zeigte keiner der Beteiligten weder beim Schachtaufstieg noch beim einstündigen Abstieg zur Hütte Anzeichen von übermäßiger Schwäche. Auch das Hungergefühl beim Warten hielt sich in Grenzen.

Interessant war auch, dass der Körper in diesem einfachen Notbiwak einigermaßen regeneriert. Obwohl nur Schlafphasen von jeweils wenigen Minuten möglich waren konnte keine Anzeichen von Schlafmangel – auch nicht am nächsten Tag nach lediglich 6h Schlaf auf der Hütte – festgestellt werden.

Da die beiden letzten Faktoren von uns nicht eingeschätzt werden konnte und wir mit einer raschen Ermüdung beim Aufstieg rechneten war dies auch ein Grund nicht früher einen Aufstieg zu riskieren.

### **Lehren und persönliche Anmerkungen**

Dieses Erlebnis zeigt, dass auch erfahrenen Höhlenforscher einfache Fehler wie Unterschätzung der Regensituation trotz Wetterbericht sowie Nicht-Angabe einer konkreten Alarmzeit unterlaufen. Als Grund dafür muss selbstkritisch ganz einfach Überschätzung der eigenen Fähigkeiten angegeben werden, die beteiligten Forscher ziehen daraus sicher ihre Lehren.

Wie Wichtig das Mitnehmen von Aludecken ist, aber auch, dass Karbidlampen einen erheblichen Sicherheitsfaktor darstellen, wurde uns durch den Vorfall deutlich vor Augen geführt. Von Vorteil war auch, dass ein erster Forschungsbericht inkl. Eingangskordinaten und Plan von der Weissbierhöhle bereits publiziert war (HKM-Wien/NÖ: 5/2002 u. 6/2003) und somit den Höhlenrettern leichter zugänglich war. Dies sollte ein weiterer Anreiz sein Forschungsergebnisse – auch wenn es nur Zwischenberichte sind – rasch zu veröffentlichen.

Wir möchten den beteiligten Höhlenrettern für ihren nächtlichen Einsatz danken. Besonders betrifft dies Florian Höll, Clemens Tenreiter und Hannes Platzl die den Vortrupp bildeten; Walter Greger und Christoph Breidt für die Einsatzleitung; den oberösterreichischen Höhlenrettern und englischen Forschern vom Wiesberghaus, die abmarschbereit waren sowie Eckart Herrmann und Erich Hofmann für die Weiterleitung des Alarms, die Übermittlung der Höhlendaten sowie die Betreuung unserer Angehörigen. Auch den alarmierten Höhlenrettern in den anderen Bundesländern sei für ihre Bereitschaft gedankt.

Das sehr rasche und gut koordinierte Eingreifen trotz der schwierigen Umstände (Nacht, neue relativ unbekannte Höhle, Unklarheiten wegen der Alarmzeit) zeugt von einer sehr hohen Professionalität. Uns wurde deutlich vor Augen geführt, dass jeder Höhlenforscher oder -tourist sehr froh sein kann, sich im Ernstfall auf eine gut funktionierende Rettung zu verlassen. Allein diese Sicherheit vermittelte uns während des anstrengenden langen Wartes ein positives Gefühl und machte diese 23 Stunden somit wesentlich erträglicher.

## SCHULUNGSWOCHE 2004 (DACHSTEIN)

### „Technische Schulung“ und „Praktische Höhlenforschung“

Andy Bigler und Eckart Herrmann

Die Schulungswochen 2004 fanden heuer vom 1. bis 8. August statt und wurden erstmals parallel am selben Ort abgehalten – die "Technische Ausbildung für Höhlenbefahrung", wo den Teilnehmern, die modernen Befahrungs- und Einbautechniken beigebracht wurden und die "Praktische Höhlenkunde", wo angehenden Forschungsprofis die Kunst der Vermessung und Dokumentation gelehrt wurde.

Ort: Krippenstein-Schutzhaus, Dachstein, Obertraun, OÖ

Jeweils 9 Teilnehmer und 3 Ausbilder sowie zwei Gäste (Clemens Tenreiter) waren beteiligt.

Technische Schulung: Andy Bigler, Margit Decker, Dr. Gottfried Wolfram (zugleich als „Expeditionsarzt“ in der Praxis glücklicherweise völlig arbeitslos!) betreuten Christoph Biener, Mirjam Ferstl, Larissa Breitenegger, Leopold Fischer, Thomas Hefner, Peter Kogler, Johannes Nendwich, Florian Wicke, Klaus Dolezal.

Praktische Höhlenforschung: Michael („Jackson“) Bäuerlein, Erich Hofmann und Eckart Herrmann betreuten Christian Berghold, Peter Layr, Christa Markom, Peter Neugebauer, Thomas Resch, Martina Röck, Karl Stöger, Barbara Wielander, Gabriel Wimmer.

Beide Gruppen waren jeden Tag im Gelände, und am Abend ging das Programm dann auf der Hütte noch bis spät in die Nacht. Dank des Wetters konnte diesmal auch sehr viel Theorie in den Karren-Arenen des Margschiefs behandelt werden. Ein Abendbesuch der Eröffnung der Fledermaus-Ausstellung in Obertraun mit nächtlicher Sonder-Seilbahnfahrt zurück auf den Krippenstein rundete das Programm für alle ab.

**Ergebnisse:** 18 gut ausgebildete Höhlenforscher für die Praxis, zahlreiche Neuforschungen mit bester Dokumentation: zahlreiche Pläne und Texte wurden schon am Krippenstein erstellt (fast jeder Ausbilder stellte sein privates Notebook zur Verfügung – danke!) und etliche weitere Pläne sind zwischenzeitlich eingetroffen – einen Forschungsbericht wird es diesmal also rasch geben. Eine Foto-CD mit den gesammelten Bildern wurde von den Teilnehmern selbständig hergestellt und ist bereits jetzt verfügbar! (Anfragen an die VÖH-Adresse).

Insgesamt können wir jetzt nach doch schon einigen Jahren der Entwicklung und Erprobung feststellen, dass sich unser Schulungskonzept recht gut eingespielt und auch bewährt hat. Wir können nun den aktiven Vereinsmitgliedern eine standardisierte Ausbildung auf hohem Niveau anbieten, die verschiedene Methoden, Techniken, Standards erlernen lässt, ohne dass (wie in manchen anderen höhlenkundlichen Schulen) die Teilnehmer nachher zum Praktizieren einer „Einheitslehre“ verdammt sind. Nach wie vor ist schade, dass manche Mitgliedervereine dieses Angebot nicht nutzen, zumal wir bei den teilnehmenden Organisationen am aktuellen Mitgliederzuwachs sicher nicht ganz unschuldig sind...

**Sicher ist:** Diese Woche war ein voller Erfolg, für die Teilnehmer und den VÖH. Es war eine Woche mit schönen Höhlentouren und großem Lernerfolg, tollen Entdeckungen, eindrucksvollen Schächten, eine Woche voller Begeisterung und ohne Streit und nicht zuletzt: eine Woche mit großartigem Wetter!

Die organisatorische Vorbereitung und -Abwicklung lastete allein auf den Schultern von Andy Bigler, weshalb ihm besonderer Dank gebührt. Daher soll er uns jetzt selbst in seinen bekannt direkten Worten einen Eindruck geben, welche Mühen und Sorgen damit verbunden sind:

„Irgendwie stand die Schulungswoche unter komischen bis unguuten Vorzeichen, nicht nur weil ich alles ohne Hilfe organisieren durfte – das bin ich ja schon gewöhnt und ich scheine es auch zu brauchen – sondern weil der Hüttenwirt seinen Laden bereits verkauft hatte und er seelisch bereits darauf eingestellt war, bis Ende September nur noch das Notwendigste zu tun. So konnte ich mich nicht darauf verlassen, dass man sich an unsere Verein-

barungen erinnern würde (mancher Orts ist schriftlich genau so wenig wert, wie lustige Kaffeehausplauderei). Auch die Seilbahngerüchte rund um den Krippenstein wirkten nicht gerade beruhigend, also waren mehrmalige Besuche der Region vorprogrammiert. Vorort kam das nächste Problem auf mich zu, der nicht enden wollende Winter. Schneefall am 11. Juni, sechs Wochen vor unserem Termin. Eigentlich nichts Schlimmes, aber da noch genügend Altschnee herum lag (teilweise bis 3 Meter hoch), wirkte diese Situation auch nicht gerade beruhigend. Aber so wie es aussah, kriegte ich alles geregelt mit Hüttenwirt und Co. Da aber anfänglich auch die Anmeldungen zur Schulung nur sehr schleppend eintrafen, konnte ich auch nicht wirklich kalkulieren, also musste ich wie üblich "Anfangshochrechnungen" erstellen. Urplötzlich prasselten die Anmeldungen herein und ich musste weiteren Interessenten vorerst absagen. Mit insgesamt 35 Personen inklusive Trainer waren wir mehr als nur ausgebucht. Woher sollte ich das ganze Befahrungsmaterial für 30 Teilnehmer nehmen? Die paar Karabiner, Laschen und Seile würden gerade mal für 10 Teilnehmer reichen, also wieder einmal im Privatfundus kramen und feststellen, dass es diesmal nicht reichen würde – also ausborgen und zukaufen.

Und weil mir "fad" war erstellte ich auch noch eine Bildschirmpräsentation zum Thema Sicherheit in der Höhle – man weiß ja nie und als mir dann auch noch ein Videobeamer zur Verfügung gestellt wurde wusste ich, dass diese Präsentation bei der Schulungswoche gezeigt werden wird!

Als endlich alles perfekt war, kamen die Stornos, so dass wir schlussendlich gerade mal 18 Teilnehmer hatten, was aber so gesehen gar nicht so schlecht war, da mir auch 2 Trainer ausgefallen waren. Irgendwie lief dann doch alles reibungslos und wir waren alle pünktlich am 1. August um 11:00 bei der Talstation der Krippenstein-Seilbahn.

Obwohl 98% der Schulungsteilnehmer bereits mehr als volljährig waren, hatte ich zeitweise den Eindruck mit Kids unterwegs zu sein – dass man sich um fremdes Material nichts pfeift kann ich noch begreifen, ab da lag auch persönliches – und gar nicht so billiges Material – zeitweise herrenlos herum und bereits nach einem halben Tag war das von mir perfekt ausgestattete Materialkammerl so durcheinander gebracht, dass stundenlanges Suchen und Schlichten angesagt war. Die praktischen Höhlenkundler, alles "Profis", die haben es mir ganz besonders angetan. Zuerst wurde der Bigler ausgelacht, weil er angeblich Unmengen an Material für seine Truppe mitgenommen hat, aber bereits am zweiten Schulungstag wurde dieses ziemlich knapp, da die "Profis" viel zu wenig Einbaumaterial mit hatten; oder konnten sie es sich nur nicht richtig einteilen? Diese Frage mit einem Grinsen auf meinem Gesicht muss ich einfach anbringen.

Die 300 Meter neu angekauft Seil waren sehr nützlich, da wir nach drei Tagen bereits ein 70 Meter Seil total zerstört hatten und weil es so lustig war auch gleich noch ein 45 Meter Seil. Gute 100 Meter taugen jetzt nur noch als Vorzeigeseil, beziehungsweise als Übungsstrick. Aber aus Fehlern lernt man! Da wurde plötzlich ganz sorgfältig eingebaut und mehrmals kontrolliert um ja keine Scheuerstellen mehr zu erzeugen und jeder Anker mehrmals kontrolliert, ob er eh gut sitzt, so soll's auch sein!

Und dass man das Bohren mit einem Akkubohrhammer auch üben muss, wurde immer milde belächelt und wird es noch immer. Wer gesehen hat, wie manche Vertreter des angeblich starken Geschlechts beim Überkopfbohren herumzitterten und sich an der Maschine mehr festklammerten, als an einer Handsteigklemme – dabei hab ich gar nicht verlangt beim Bohren zu Lächeln und eine gute Figur zu machen, ich wollte bloß Löcher für die Bohreranker - wird mir ab sofort zustimmen, dass einfach alles geübt werden muss!

Beim Abendessen hab auch ich manchmal gezittert, aber nicht vor Anstrengung, sondern vor lauter Zornunterdrückung, denn zu 90% war das Abendessen ein schlechter Scherz – Pommes mit verbranntem Würstel, Kaiserschmarrn aus dem Packerl und Spaghetti die unbeschreiblich waren. Als unsere Beschwerden zu massiv wurden, hat sich der Chef erweichen lassen und hat seine Mädls einmal ein gutes Gulasch machen lassen. Das vereinbarte Dessert hatten wir leider nie bekommen, dafür ist einmal sogar das Bier ausgegangen und wir durften ein paar Flaschen Dunkles Bier konsumieren, dass bereits mehrere Monate abgelaufen war!

Aber über solche Dinge kann man sich angesichts der Tatsache, dass die Schulungswoche sehr erfolgreich war, nicht lange ärgern, nur gesagt muss es werden! An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern herzlichst für den tollen Einsatz bedanken, denn wir alle hatten mindestens immer einen 16 Stunden Arbeitstag und allen Teilnehmern muß ein großes Lob ausgesprochen werden, dass sie die ganze Woche durchgehalten haben. Ich kann ja nur für meine Gruppe sprechen, aber ich bin stolz darauf dass ich mit so guten "Lehrlingen" arbeiten durfte. Da gab es keinen einzigen Drückeberger oder Querulanten, dem alles egal war, alle waren voll bei der Sache und haben uns Trainer manchmal sogar ein wenig überfordert, weil sie gleich alles auf einmal lernen und üben wollten.

**Mit Sicherheit war das eine der erfolgreichsten Schulungen der letzten Jahre, wenn nicht überhaupt die erfolgreichste bisher!**

**Noch eine Bitte an alle Teilnehmer. Da ihr jetzt selbst erfahren konntet, dass solche Schulungen wirklich Sinn machen, macht auch bitte entsprechend Werbung dafür!"**



## SATZUNGEN DES VÖH

### **Vorüberlegungen zur Satzungsänderung**

Gemäß dem Beschluß bei der Generalversammlung am 28. August 2004 in Dornbirn, Vorarlberg (siehe Protokoll in diesem Heft!) wollen wir alle Vereins- und Schauhöhlenverantwortlichen zur Zusammenarbeit bei der Durchforstung und Modernisierung unserer Statuten einladen. Zu diesem Zweck werden wir auf Anregung von Maximilian Wimmer in den kommenden Wochen ein nur den Funktionären zugängliches Forum im Rahmen der VÖH-Homepage einrichten. Natürlich werden Beiträge auch auf postalischem oder persönlichem Weg entgegengenommen.

Bei der Statutenänderung soll es keineswegs darum gehen, alles Bestehende über Bord zu werfen oder den VÖH in irgend eine andere Richtung zu orientieren sondern

- Allfällig notwendige Anpassungen an das neue Vereinsgesetz (rechtzeitig bis 2006) vorzunehmen,
- überholte Dinge zu streichen (Z.B. Fachsektion Höhlenrettung),
- allfälligen Änderungswünschen der Vereine und Schauhöhlen entgegenzukommen,
- Möglichkeiten der „Verwaltungsvereinfachung“ zu suchen bzw. die Bestimmungen dort und da einer ohnehin seit Jahren bewährten Praxis anzupassen (z.B. Schriftverkehr).

### **Der vorläufige Zeitplan für dieses Projekt:**

Ab Spätherbst 2004: Einholung und Diskussion von Änderungsvorschlägen

Februar 2005: Erarbeitung eines Vorschlages zur Vorlage an die Mitglieder

Februar bis Mai: Möglichkeit zur Stellungnahme der Vereine

Juni: Einarbeitung der Stellungnahmen und Vorlage eines überarbeiteten Entwurfes für die Generalversammlung 2005

September 2005: Diskussion bei der Generalversammlung 2005 in Johnsbach, Abstimmung und Beschluss sofern es keine gravierenden Meinungsverschiedenheiten gibt (falls doch, Vorbereitung einer zweiten Diskussionsrunde und Beschluss bei der Generalversammlung 2006)

Bis 2006: Einreichung der erneuerten Satzungen bei der Vereinsbehörde.

Wir freuen uns auf eure guten Vorschläge und eine konstruktive Zusammenarbeit zu dieser schwierigen, aber wichtigen Aufgabe.

## IN MEMORIAM

### **Gerald Hubmayr**

In den ersten Stunden des 12. Septembers 2004 ist unser Mitglied Dr. Mag. Gerald Hubmayr im 41. Lebensjahr bei einem Sturz beim steil abfallenden Eingangsbereich der Junihöhle ums Leben gekommen. Er war nach einer erfolgreichen Höhlentour dabei, sich umzuziehen und verlor dabei offenbar das Gleichgewicht in unglücklicher Nähe des Abgrundes. Gerald Hubmayr war seit 1981 Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in OÖ und war in erster Linie mit einer eigenen Forschergruppe im Rahmen des LVH unterwegs. Diese Gruppe, der Höhlenbund (HB), bearbeitete vor allem den Höherstein bei Bad Ischl. Und dort war das Hauptobjekt eben die Junihöhle, die bereits an die 5km Ganglänge aufweist. Er selbst war bei weitem das aktivste Mitglied dieser kleinen Gruppe.

Gerald Hubmayr errang weitere Beachtung in Höhlenforscherkreisen durch seine Diplomarbeit in Soziologie, die er der Erforschung des Sozialverhaltens von Höhlenforschern widmete und die auch als Buch herauskam.

Weiters war eine Tonbandaufnahme, die er während des Eingschlossenseins in der Junihöhle aufnahm, Grundlage für ein Hörspiel im Berliner Rundfunk.

Gerald Hubmayr war (selbst für einen Höhlenforscher) ein sehr eigenwilliger und unkonventioneller Typ, er hatte deshalb oft Schwierigkeiten mit engstirnigen Menschen und er stellte unsere Kameradschaft auf so manche Probe. Trotz seiner Liebe zum Chaos waren seine Höhlenpläne von bester Qualität und seine Hartnäckigkeit führte zur Erforschung vieler Fortsetzungen, die wir anderen schon lange abgehakt hatten.

Peter Ludwig

### **Grete Büchel**

Am 10. Juli 2004 verstarb Gretl Büchel im 66. Lebensjahr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden. Gretl wurde am 7. März 1939 in Lienz als eines von acht Geschwistern geboren. Im Jahr 1956 übersiedelte sie nach Innsbruck. Bei der späteren Übersiedelung nach Hochzirl lernte sie dort Viktor Büchel kennen, der dort als Elektriker arbeitete. Als Viktor Ende der 50er Jahre nach Wörgl übersiedelte und dort eine Stelle bei den Stadtwerken Wörgl fand, begleitete ihn Gretl. Den Bund fürs Leben schlossen die beiden im Jahr 1960.

Im Jahr 1960 wurde Gretl auch Mitglied in unserem Verein. Gretl begleitete ihren Mann Viktor bei unzähligen Höhlenbefahrungen. Vor allem bei den Höhlenbefahrungen der Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle war sie eine verlässliche Weggefährtin. Im Sommer 1961 stieg sie dann erstmals in Begleitung ihrer Schwester Maridl über eine Strickleiter in die Eishöhle ein und befuhr den Eisdorn. Gretl unterstützte Viktor bei der Organisation von vielen Vereinsveranstaltungen. Auch beim Ausbau der Schauhöhle wirkte sie tatkräftig mit und verwöhnte u. a. die

Arbeiter mit ihren Kochkünsten. Ihre Speckknödl waren bald allen Höhlenforschern und Freunden ein Begriff. 1977 absolvierte Gretl erfolgreich die Höhlenführerprüfung, von der sie uns noch viele Jahre danach immer wieder gerne erzählte.

Nachdem Viktor in den Sommermonaten keinen Urlaub nehmen konnte, verbrachte Gretl zwei oder drei Wochen als Höhlenführerin bei der Eishöhle. Gretl lud dazu immer ihre Nichten und Neffen zur Sommerfrische auf die Alm ein, wobei diese auch ihre Freunde mitnehmen durften. Viele dieser Freundschaften, die damals entstanden, bestehen auch heute noch, und die erlebten Ereignisse werden immer wieder gerne in alle Einzelheiten zerpfückt. Gretl schonte sich dabei nie, neben ihrer Führungstätigkeit verwöhnte sie uns mit hervorragender Hausmannskost und feinen Schmankerln.

In dieser Zeit erfuhren wir von unserer Gretl aber auch viel über die Höhlenforschung, ebenso brachte sie uns das 1x1 des Führens in Schauhöhlen bei. Als am 31.07.1985 ihr Mann Viktor nach langer Krankheit verstarb, zog sich Gretl aus dem Vereinsgeschehen nicht zurück, sondern stand weiterhin für die Anliegen der Höhlenforscher jederzeit uneigennützig zur Verfügung. Bei den Naturfreunden lernte Gretl im Jahr 1987 Günther Annegg kennen, der sie seit dieser Zeit bis zu ihrem Tod begleitete.

Gretl wird uns unvergesslich in Erinnerung bleiben.

Renate Tobitsch

## NEWS NEWS NEWS

**"Natura 2000 in Österreich"** (Zanini & Reithmayer), nww-Verlag, 360 Seiten, 33 Farabbildungen, € 26,80.- Die erste zusammenfassende Darstellung, die auch für Außenstehende den Natura 2000 - Prozessprozessprozess verständlich macht. In mancher Hinsicht (z.B. Fledermäuse) ist dies für die Höhlenforscher durchaus von Relevanz, wenngleich auch hier wieder sichtbar wird, dass in der EU unter "Natur" offensichtlich fast ausschließlich der belebte Anteil der Natur zählt (dies sei im Hinblick auf allerlei negative Auswirkungen dieser Sichtweise gesagt). Biologen verkaufen sich einfach besser als Erdwissenschaftler - und auch Höhlenforscher....

### **Zusammenschluss Weissbierhöhle – Dachsteinmammuthöhle**

Von 9/10.10.2004 gelang Lukas Plan und Michael Behm der Zusammenschluss Weissbierhöhle – Dachsteinmammuthöhle. Damit endet hoffentlich die dreijährige Erforschung der Weissbierhöhle - einer der wahrhaft grauenhaftesten Höhlen zwischen Boden- und Neusiedlersee. Die rund 1,2 km lange Weissbierhöhle ist nun der höchste Einstieg der Mammuthöhle, womit die Tiefe der Mammuthöhle um ganze 8m steigt! Der Zusammenschluss gelang in rund 260 m Tiefe von der Weissbierhöhle aus, wobei wir in einen Zubringer zum 100 m tiefen "Hallstätterschacht" ausmündeten. Wieder mal musste eine Engstelle erweitert werden (die 5. erweiterte insgesamt in dieser Höhle, die ab -140 m eigentlich eine einzige Serie von qualvollen Canyon- und Schachtengstellen mit ständigen Gegenanstiegen darstellt. Darüber gibt es akute Steinschlaggefahr und tw. stark wasserführende Schächte, im unteren Teil kommt der typische Mammutschlamm dazu). Die aktuelle Ganglänge der Mammuthöhle beträgt somit 59.924 m - wobei allerdings einige Zehnermeter deutscher Forschergruppen noch nicht eingerechnet sind. Die neue Tiefe beträgt 1207 m.

M. Behm

## HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 2005

Interessenten für Höhlenführerkurs- und Prüfung 2005 bitte bei Lukas Plan ([lukas.plan@univie.ac.at](mailto:lukas.plan@univie.ac.at), oder Verbandsadresse) melden, damit abgeschätzt werden kann, ob 2005 Bedarf für eine Prüfung besteht.

## HÖHLENKALENDER

Der Höhlenkalender 2005 von Speleoprojects ist beim VÖH erhältlich. Der Preis ist mit 14,50 Euro gleich geblieben zuzüglich der Versandkosten. Er kann auch in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung abgeholt werden.

## SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



an der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien  
in der Bibliothek der KHA, Eingang Mariahilferstr.2 (Museumsquartier), Beginn 18:00 c.t.

### Mittwoch, 15. Dezember 2004

**"Speläopfad - Highlights"** – Die karst- und höhlenkundlichen Höhepunkte der Schausammlungen

**Treffpunkt: 17:30 Untere Kuppelhalle**

In den Jahren 2000 und 2002 wurden jeweils "Speläopfad" - Broschüren vorgestellt, die eine Zusammenstellung aller speläologisch relevanten Stücke in den verschiedenen Schausammlungen brachten, die dann im Rahmen eines Abend-Events zum Teil vorgestellt wurden. Diesmal wird aber aufgrund der erstaunlichen Vielzahl der einschlägigen Exponate eine Auswahl der markantesten Objekte getroffen. Ein Folder, der dann im NHM aufgelegt werden soll, wird dabei zur Diskussion gestellt.

**Hinweis: zeitliche Vorverlegung, damit Interessenten den Vortrag von Prof. Lötsch (19 Uhr) anlässlich des 20. Jahrestages der Rettung der Hainburger Au im Kinosaal des NHM besuchen können!**

## TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE

- 03.-30.11.2004 **12. Inter. Speläofotographie**  
**Ort:** Liptovský Mikuláš (Slowakei)  
**Informationen:** [www.smopaj.sk](http://www.smopaj.sk), e-mail: [smopaj@smopaj.sk](mailto:smopaj@smopaj.sk), Tel.: +421/445477210
- 25.11.2004 **Höhlenforscherflohmarkt**  
unter der Beteiligung vom VÖH, Landesverein Wien und Niederösterreich und ungarischer Höhlenforscherkameraden. Ab 18.00 in den Räumlichkeiten des Landesvereines Wien und Niederösterreich, Obere Donaustraße 97/1/61
- 26.-28.11.2004 **Workshop zum Höhlenplanzeichnen mit dem Programm „Therion“**  
**Ort:** Moravischer Karst nahe der Macocha-Höhle  
**Informationen:** <http://therion.speleo.sk>; Martin Sluka: [m.s@speleo.sk](mailto:m.s@speleo.sk)

### **Vorschau 2005**

- 02.-09.01.2005 **CaveMania** – 25<sup>th</sup> Konferenz der Australian Speleological Federation  
**Ort:** Dover (Tasmanien, Australien)  
**Information:** [www.tesa.com.au/stc/cavemania/](http://www.tesa.com.au/stc/cavemania/)
- 04.-06.03.2005 **Höpho 2005 (26. Höhlenfotographentreffen)**  
**Ort:** Wasserburg am Inn in Südbayern (östlich von München)  
**Information:** Alois und Gitti Spötzl, Fürholzen 3, 85533 Edling, Tel.: 08071/40776,  
[www.lochstein.de/ver/hp/2005/2005hp.htm](http://www.lochstein.de/ver/hp/2005/2005hp.htm)
- 06.-23.04.2005 **16. Australasian Conference on Cave and Karst Management**  
**Ort:** West Coast, South Island, New Zealand  
**Information:** [www.ackma.org/members/16thannual.htm](http://www.ackma.org/members/16thannual.htm) |
- 21.-28.08.2005 **14th International Congress of Speleology**  
**Ort:** Athen (Griechenland)  
**Information:** <http://www.otenet.gr/ellspe/>, e-mail: [gkioni@edoeapr.gr](mailto:gkioni@edoeapr.gr)
- 09.-11.09.2005 **6. Int. Kongress für Geomorphologie**  
Im Rahmen der 6. Internationalen Konferenz für Geomorphologie wird es eine spezielle Sitzung für **Evaporitkarst** und auch einschlägige Exkursionen geben.  
**Ort:** Zaragoza, Spanien  
**Information:** [www.wzar.unizar.es/actos/seg/intex.html](http://www.wzar.unizar.es/actos/seg/intex.html), e-mail: [iag2004@posta.unizar.es](mailto:iag2004@posta.unizar.es)
- 14.-19.09.2005 **Internationale Konferenz "Water Resources & Environmental Problems in Karst - Cvijic 2005"**,  
Aus Anlass des 110. Jahrestages der Erstpublikation einer der Marksteine der speläologischen Literatur, "Karst" von J. Cvijic. Der hohe Teilnahmepreis von 500 € ist teilweise durch inkludierten Flugkosten (Belgrad-Kotor-Belgrad) sowie verschiedenen Exkursionen erklärbar.  
**Ort:** Belgrad und in Kotor (Montenegro)  
**Informationen:** [www.cvijic-karst2005.org.yu](http://www.cvijic-karst2005.org.yu)